

Pressemitteilung
Frankenberg, im Januar 2019

Thonet 404 – wie ein moderner Klassiker lebendig bleibt Entwurf: Stefan Diez, 2007

Mit dem 404 hat Stefan Diez ein Holzstuhl-Programm entworfen, das sich direkt auf das Bugholz-Erbe der Firma Thonet bezieht, es aber in ästhetischen und technologischen Kriterien transformiert. Gebogene Stuhlbeine und Armlehnen laufen in einem „Knoten“ zusammen und sind von unten in die körpergerecht geformte Sitzfläche eingelassen. Das Programm vermittelt Komfort und macht diesen möglich – es schreibt keine bestimmte Sitzposition vor und die organisch geformte Rückenlehne federt angenehm nach.

Seit 2018 werden der schmale 404, die etwas breitere Sesselvariante 404 F sowie der Barhocker 404 H aus Eichenholz statt – wie ursprünglich – aus Buche gefertigt. Die natürliche Holzstruktur und die ansprechende Haptik der Oberfläche, die dem Möbel einen frischen und zugleich wohnlichen Touch verleihen, überzeugten den Designer, der für seine intensive Arbeit mit Materialien bekannt ist. Zudem wurde der Neigungswinkel der Rückenlehne ergonomisch verbessert, so dass die Stühle jetzt noch bequemer sind. So bleibt der schon jetzt als Ikone geltende Stuhl am Puls der Zeit.

Dass der noch verhältnismäßig junge Entwurf schon als Klassiker eingestuft werden kann, bestätigt die Wahl der Neuen Sammlung – The Design Museum in der Pinakothek der Moderne in München, die den 404 samt einer anschaulichen Darstellung des kompletten Entstehungsprozesses inkl. Prototypen, Mockups und einer zerlegten Variante des Stuhls seit September 2018 in ihrer Sammlung präsentiert.



Diez' innovative Idee, gebogene Stuhlbeine und Armlehnen in einem „Knoten“ zusammenlaufen zu lassen und diesen in den unteren Teil der Sitzfläche einzulassen, konnte von Thonet dank moderner Schicht- und Formholztechnologie möglich gemacht werden: Die körpergerecht geformte Sitzfläche wird zur Mitte hin verstärkt, an den Rändern wird das Material hingegen stark reduziert. Diese Knoten-Verbindung kommt ohne jede Zarge oder Verschraubung aus. „Mit dem 404 wollte ich die Bugholzklassiker von Thonet interpretieren und die Idee dahinter ins 21. Jahrhundert übertragen. Der Entwurf basiert auf einer einfachen Idee, die durch moderne Produktionsverfahren umgesetzt wird – so war es bei Michael Thonet auch schon“, erklärt Stefan Diez seine Herangehensweise. „Der 404 sollte kein Modeartikel sein, sondern an die Unternehmenstradition anknüpfen.“

Die Programmerneuerung des 404 anlässlich seines 10. Geburtstags beinhaltete 2018 u.a. die Umstellung auf heimisches Eichenholz, welches die bisher verwendete Buche ersetzt. „Die Eiche überzeugt vor allem mit ihrer markanten Maserung. Ich wollte, dass die Holzstruktur auch bei den neuen knalligen Beiztönen zur Geltung kommt. Das passt zur Leichtigkeit des Entwurfs“, so Diez. Aufgrund seiner Langfaserigkeit kann das Eichenholz besonders gut gebogen werden. „Holz – und Eichenholz im Speziellen – hat die großartige Eigenschaft, elastisch zu sein, ohne zu brechen. So etwas wie beim 404, der im Prinzip eine Skulptur im Raum darstellt, kann man nur mit Holz machen“, so der Designer. Für die aktualisierte Version wurde ebenfalls der Neigungswinkel der leicht federnden Lehne ergonomisch angepasst und etwas nach hinten ausgeschwungen, so dass die

Pressemitteilung
Frankenberg, im Januar 2019

Stühle heute noch mehr Komfort bieten.

Der Stuhl 404, die Sesselvariante 404 F sowie der passende Barhocker 404 H werden aus Eichenholz gefertigt und sind in acht Farbvarianten erhältlich. Sitz- und Rückenelemente werden aus Formsperrholz, Bein- und Rückenholme aus Schichtholz produziert. Polsterbezüge in Leder oder Stoff sind ebenfalls verfügbar.

So jung und schon museumsreif: der 404 in der Neuen Sammlung München

Die Neue Sammlung – The Design Museum in der Münchener Pinakothek der Moderne zählt weltweit zu den größten und bedeutendsten Museen für angewandte Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Im Bereich des Industrial und Product Design gilt sie als führend. „Als wir den 404 entwickelt haben, hatte ich den Wunsch, einen Holzstuhl zu entwerfen, der sich in die Thonet-Tradition einreihet, die Mitte des 19. Jahrhunderts ihren Anfang nahm. Mit der Aufnahme in die Neue Sammlung ist dieser Wunsch tatsächlich in Erfüllung gegangen, was mich natürlich sehr stolz macht“, so Stefan Diez.

Thonet Pressekontakt

neumann communication
Claudia Neumann, Deike Mlynek, Hannah Knospe
Eigelstein 103-113
50668 Köln
Deutschland
Tel. +49 (0) 221 – 91 39 49 0
Fax +49 (0) 221 – 91 39 49 19
E-Mail thonet@neumann-communication.de

Thonet GmbH
Susanne Korn
Michael-Thonet-Straße 1
35066 Frankenberg
Deutschland
Tel. +49 (0) 6451 – 508 160
Fax +49 (0) 6451 – 508 168
E-Mail susanne.korn@thonet.de

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei Veröffentlichung ein Belegexemplar zukommen lassen könnten.